

# Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung „Leben in Erlangen 2008“

## - Tabellenanhang -

Bei manchen Ergebnissen ist es möglich, dass die Summe der Prozentangaben von 100 leicht abweicht. Dies sind Rundungen. Ähnliches gilt für die Anzahl der Einzelnennungen. Hier kommen die Abweichungen durch die Gewichtung des Datensatzes zustande, die die Repräsentativität der Ergebnisse sichert.

### 1. Leben Sie gerne in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

	Anzahl	%
ich wohne gern in Erlangen	2232	90,8
ich würde lieber im Umland wohnen	76	3,1
ich würde lieber ganz woanders wohnen	151	6,1

Basis: 2519 Befragte (100%), davon auswertbar: 97,6%

### 2. Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

	Anzahl	%
seit Geburt	717	29,4
20 Jahre und mehr	728	29,8
10 bis unter 20 Jahre	356	14,6
5 bis unter 10 Jahre	280	11,5
bis unter 5 Jahre	359	14,7

Basis: 2519 Befragte (100%), davon auswertbar: 96,9%

### 3. Was sind Ihrer Meinung nach zur Zeit in Erlangen die größten Probleme?

Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
<b>Verkehr, Parkplätze, ÖPNV</b>	<b>1502</b>	<b>46,7</b>	<b>59,7</b>
Verkehrsführung, Verkehrssituation	705	21,9	28,0
Verkehr allgemein; Verkehrsprobleme	156	4,9	6,2
nur 2 Talübergänge; Stau; Ost-West-Verbindung	130	4,0	5,2
Ampelschaltung: Bevorzugung der Busse	123	3,8	4,9
Berufsverkehr, Pendler	61	1,9	2,4
zu viel Verkehr allgemein	61	1,9	2,4
Straßenführung allgemein; Verkehrsführung allgemein	36	1,1	1,4
Südmehring	34	1,0	1,3
starker Verkehr vom/zum Stadtwesten; Straßen nach Erlangen	20	0,6	0,8
Ampelschaltung: Druckknopf für Fußgänger	16	0,5	0,7
schlechte Verkehrsführung durch Innenstadt	16	0,5	0,6
fehlende Stadt-Umland-Bahn	14	0,4	0,6
undisziplinierte oder rücksichtslose Fahrer	12	0,4	0,5
autofahrerunfreundliche Wegführung; sinnlose Verkehrsinseln	11	0,3	0,4
fehlende Verkehrsregelung/Beschilderung	5	0,1	0,2
Verkehrssituation Altstadt/Innenstadt	3	0,1	0,1

Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
zu starker Durchgangsverkehr	2	0,1	0,1
Zu viele Unfälle	1	0,0	0,1
Unsichere Schulwege	1	0,0	0,0
Verkehrsüberwacher	1	0,0	0,0
<b>Parkplätze</b>	<b>315</b>	<b>9,8</b>	<b>12,5</b>
Parkplätze allgemein	134	4,2	5,3
zu wenig Parkplätze, -häuser	57	1,8	2,3
zu wenig Parkplätze im Zentrum, Innenstadt	37	1,1	1,5
Parkplätze, Parkhäuser zu teuer	19	0,6	0,8
fehlende Parkplätze bei Kliniken	17	0,5	0,7
fehlende, zu wenige Anwohnerparkplätze	16	0,5	0,7
keine kostenlosen Parkplätze	15	0,5	0,6
zugeparkte Straßen, Gehsteige und Radwege	11	0,3	0,4
Zu wenig Parkplätze am Theaterplatz, fehlende Tiefgarage	6	0,2	0,2
Anwohnerparkplätze von Unberechtigten benutzt	4	0,1	0,2
<b>Fußgängerzone / Verkehrsberuhigung / Radfahrer / Fußgänger</b>	<b>178</b>	<b>5,5</b>	<b>7,1</b>
Radfahrer/geparkte Räder in Fußgängerzone, Rüpel-Radfahrer	69	2,1	2,7
keine Förderung des Fahrradverkehrs	49	1,5	1,9
Radfahrer allgemein	20	0,6	0,8
zuviel Verkehr in der Innenstadt	15	0,5	0,6
zuviel Verkehr in der Goethestraße, Bahnhofplatz	12	0,4	0,5
zu wenige oder unschöne Fußgängerzonen	8	0,3	0,3
zu wenig Verkehrsberuhigung	4	0,1	0,1
zu viel Verkehr in der Fußgängerzone; Busse	1	0,0	0,1
<b>ÖPNV</b>	<b>153</b>	<b>4,7</b>	<b>6,1</b>
schlechte / zu wenige Verbindungen, Unpünktlichkeit	71	2,2	2,8
schlechte Anbindung Flughafen Nürnberg oder nach Nürnberg	31	1,0	1,2
ÖPNV , Bahn allgemein	20	0,6	0,8
zu teure Fahrten	15	0,5	0,6
Busverkehr in der Goethestraße; in der engen Innenstadt	5	0,1	0,2
Busfahrer; Kritik wegen Rücksichtslosigkeit usw.	4	0,1	0,2
fehlende Attraktivität	4	0,1	0,1
Nightliner	2	0,1	0,1
Haltestellen	1	0,0	0,0
<b>Straßenzustand</b>	<b>151</b>	<b>4,7</b>	<b>6,0</b>
kaputte Straßen, Radwege und Gehsteige	78	2,4	3,1
zu viele Baustellen	57	1,8	2,3
Straßenbau allgemein	13	0,4	0,5
gesperrte Straßen	2	0,1	0,1
Straßenverhältnisse allgemein	2	0,1	0,1
<b>Kinder, Jugendliche, Schulwesen</b>	<b>294</b>	<b>9,2</b>	<b>11,7</b>
<b>Kinderbetreuung, Kindergartenplätze, Spielplätze, Jugendliche</b>	<b>168</b>	<b>5,2</b>	<b>6,7</b>
zu wenig Angebote i.d . Kinderbetreuung; Gruppengröße	67	2,1	2,7
zu wenig Angebote, Unterstützung für Jugendliche, Kinder	52	1,6	2,1
zu wenig Spielplätze; Jugendtreffs, zu wenig attraktiv	29	0,9	1,1
Hortangebote für Schulkinder	8	0,2	0,3
Ganztagsbetreuung	5	0,1	0,2
nicht familienfreundlich	3	0,1	0,1
Kindergartenplätze allgemein	3	0,1	0,1
Angebote für Kinder zu teuer	1	0,0	0,0
keine Spielplätze oder Bolzplätze in der Innenstadt	1	0,0	0,0
<b>Schulen</b>	<b>105</b>	<b>3,3</b>	<b>4,2</b>
zu wenig Schulen	25	0,8	1,0
Schulen allgemein	20	0,6	0,8
schlechter baulicher Zustand, veraltete Gebäude	19	0,6	0,8
mangelhafte Ausrüstung der Schulen; keine Förderung	14	0,4	0,6
Mangel an Ganztagschulen	12	0,4	0,5
Lehrer	11	0,3	0,4
Schlechte Ausbildung der Schüler	3	0,1	0,1
Schülerbeförderung	1	0,0	0,0

Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Universität, Studenten	21	0,7	0,8
Uni / Studenten allgemein	20	0,6	0,8
zu wenig Angebote f. Studenten	1	0,0	0,0
<b>Wohnungsmarkt</b>	<b>228</b>	<b>7,1</b>	<b>9,1</b>
zu hohe Mieten, zu hohe Immobilienpreise; Baulandpreise	155	4,8	6,1
Wohnraumnot; Fehlende Senioren- und Studentenwohnungen;	39	1,2	1,6
Wohnungsmarkt (ohne spezielle Nennung)	17	0,5	0,7
schlecht geplanter Wohnbau	9	0,3	0,3
verdichteter Wohnungsbau; Entstehung Problemviertel	3	0,1	0,1
Mietspiegel	3	0,1	0,1
Wohnungsförderung	1	0,0	0,1
Kritik an Bauvorschriften	1	0,0	0,0
<b>Geschäfte, Versorgung, private Dienstleistungen</b>	<b>210</b>	<b>6,5</b>	<b>8,3</b>
Arcaden: negative Auswirkung auf Einkaufsverhältnisse in der Stadt	65	2,0	2,6
fehlende Attraktivität; Verödung der Innenstadt	49	1,5	1,9
Schließung kleiner Geschäfte; keine Spezialgeschäfte	27	0,9	1,1
Kritik an Geschäften, Gastronomie in der Stadt allgemein	26	0,8	1,0
Schließung von Geschäften in Innenstadt	10	0,3	0,4
schlechte Einkaufsmöglichkeiten allgemein	8	0,2	0,3
zu wenig Kaufhäuser, Supermärkte, Cafés, Kaufhof fehlt	8	0,2	0,3
zu verschiedene Öffnungszeiten; Öffnungszeiten allg.	7	0,2	0,3
Verarmung von Branchen in der Innenstadt	5	0,2	0,2
Einkaufsmöglichkeiten in Innenstadt allgemein (Lebensmittel)	4	0,1	0,2
Kaufhäuser werden mehr unterstützt als Einzelhändler	1	0,0	0,0
<b>Kriminalität, Sicherheit</b>	<b>189</b>	<b>5,9</b>	<b>7,5</b>
Kriminalität	140	4,4	5,6
Jugendkriminalität; Alkohol/Drogen bei Jugendlichen	89	2,8	3,6
Schlägereien; Aggressionen; Gewalt; Gewalt an Schulen	26	0,8	1,0
Vandalismus, Schmierereien	18	0,6	0,7
Kriminalität wachsend, allgemein	4	0,1	0,1
Fahrraddiebstahl	3	0,1	0,1
Polizei	37	1,1	1,5
zu wenig Polizeieinsatz	20	0,6	0,8
zu viel Polizei; zuviel Überwachung	11	0,3	0,4
Unfreundlichkeit d. Polizei; Brutalität	6	0,2	0,2
Sicherheit	12	0,4	0,5
Sicherheit allgemein	8	0,3	0,3
Sicherheit in der Innenstadt	2	0,1	0,1
Bahnhofplatz	1	0,0	0,0
abgelegene, dunkle Gegenden	1	0,0	0,0
<b>Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm</b>	<b>188</b>	<b>5,8</b>	<b>7,5</b>
Sauberkeit	69	2,1	2,7
Sauberkeit allgemein	36	1,1	1,5
verschmutzte Grünanlagen, Spielplätze	8	0,3	0,3
wenig Papierkörbe; schlechte Müllabfuhr; volle Müllcontainer	8	0,2	0,3
Kritik an Straßenreinigung; im Winter Schneeräumdienst	6	0,2	0,2
zu wenig öffentliche Toiletten	6	0,2	0,2
Hundekot	5	0,2	0,2
Lärm	63	2,0	2,5
Frankenschnellweg, Autobahn	25	0,8	1,0
ICE-Trasse; Lärm durch die Bahn	10	0,3	0,4
Kneipenbesucher; Krawallmacher	9	0,3	0,4
Verkehrslärm, allgemein	9	0,3	0,4
Lärm allgemein	9	0,3	0,3
Lärm durch Bau- u. Sanierungsarbeiten	2	0,1	0,1
Umwelt, Umweltverschmutzung	55	1,7	2,2
(zu wenig) Grünanlagen; Bäume	17	0,5	0,7
Umwelt allgemein	13	0,4	0,5
Geruchsbelästigung, Luftverschmutzung	10	0,3	0,4
Umweltzerstörung, -verschmutzung	9	0,3	0,4

Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
überlasteter Abwasserkanal bei starken Regenfällen	3	0,1	0,1
Bannwald-Eingriff	2	0,1	0,1
Mobilfunkantennen	1	0,0	0,0
<b>Politik, Stadtverwaltung</b>	<b>170</b>	<b>5,3</b>	<b>6,7</b>
Stadtverwaltung	92	2,9	3,7
Mehr Unterstützung f. sozial Schwache u. soz. Einrichtungen	21	0,7	0,8
Geldmangel	20	0,6	0,8
Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung	20	0,6	0,8
Kulturwesen, Bildung, Sport besser fördern	18	0,6	0,7
Stadtplanung;	6	0,2	0,2
Unnütze Ausgaben	4	0,1	0,2
Mehr Ausgaben	2	0,1	0,1
Politik, Politiker	77	2,4	3,1
Politik allgemein; Stadtrat allgemein	36	1,1	1,4
Verkehrspolitik; Verkehrsplanung	30	0,9	1,2
Oberbürgermeister	7	0,2	0,3
Finanzpolitik	2	0,1	0,1
Wirtschaftspolitik	2	0,1	0,1
<b>Wirtschaftliche Situation, Arbeitsplätze</b>	<b>98</b>	<b>3,1</b>	<b>3,9</b>
Wirtschaft	52	1,6	2,1
zu hohe Preise; Lebenshaltung zu teuer	27	0,9	1,1
Monopolstellungen, z. B. Siemens	16	0,5	0,6
Wirtschaft allgemein	7	0,2	0,3
Kaufkraft	2	0,1	0,1
Arbeitslosigkeit	46	1,4	1,8
zu wenig Arbeitsplätze, Arbeitslosigkeit allgemein	34	1,1	1,4
Jugendarbeitslosigkeit	11	0,3	0,4
zu wenig Angebote	1	0,0	0,0
<b>Kultur, Bildung, Freizeit, Sport</b>	<b>94</b>	<b>2,9</b>	<b>3,7</b>
Freibäder, Hallenbad	34	1,1	1,4
Mangelndes Freizeitangebot, zu wenig gute Diskotheken	15	0,5	0,6
Wenig attraktive Angebote allgemein	14	0,4	0,6
Freizeitangebote, Sport	12	0,4	0,5
Kritik an Veranstaltungen	5	0,1	0,2
Angebote zu teuer	4	0,1	0,2
Kulturangebot; auch für Senioren	4	0,1	0,1
Sportplätze	4	0,1	0,1
Kritik an Einsparungen v.a. im Kulturbereich	3	0,1	0,1
<b>Soziale Probleme</b>	<b>84</b>	<b>2,6</b>	<b>3,4</b>
Soziale Probleme allgemein	24	0,8	1,0
Probleme mit Ausländern / Aussiedlern	17	0,5	0,7
Bettler, Obdachlose, Alkoholprobleme	15	0,5	0,6
Jugendliche; Herumhängen von Jugendlichen	11	0,3	0,4
Zwischenmenschliche Beziehungen	9	0,3	0,4
Bevölkerungsstruktur (Uni und Siemens)	5	0,2	0,2
Ausländerfeindlichkeit	3	0,1	0,1
<b>Stadt allgemein</b>	<b>50</b>	<b>1,6</b>	<b>2,0</b>
Stadtentwicklung, Infrastruktur	19	0,6	0,7
Stadtbild	19	0,6	0,7
Vorort von Nürnberg	6	0,2	0,2
bessere Sanierung von alten Wohngebäuden	4	0,1	0,2
Stadtplanung	3	0,1	0,1
gemütlichere Gestaltung der Stadt	1	0,0	0,0
<b>Verschiedenes</b>	<b>109</b>	<b>3,4</b>	<b>4,3</b>
Probleme in einzeln benannten Straßen oder Ortsteilen	52	1,6	2,1
Probleme Innenstadt	31	1,0	1,2
Dechendorfer Weiher	9	0,3	0,4
Büchenbach	6	0,2	0,2
Bruck	5	0,2	0,2
Neumühle (Obi)	1	0,0	0,0

Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Gesundheitswesen	15	0,5	0,6
Kritik an Ärzten und sonstigen Einrichtungen	6	0,2	0,2
Altenheime, Pflegeheime	4	0,1	0,2
fehlende Attraktivität der Uni-Kliniken	2	0,1	0,1
mangelnde Pflege; mangelhafte Behandlung	2	0,1	0,1
zu wenig Personal in den Kliniken	1	0,0	0,0
Hundehaltung	7	0,2	0,3
Kritik an Hundehaltern; weniger Hunde	4	0,1	0,2
Hundehaltung	3	0,1	0,1
Post	9	0,3	0,4
Post allgemein	6	0,2	0,2
zu wenig Briefkästen; zu wenig Internetanschlüsse	3	0,1	0,1
Bergkirchweih	5	0,2	0,2
Betrunkene; Vandalismus während der Bergkirchweih; Lärm	2	0,1	0,1
Bergkirchweih allgemein	2	0,1	0,1
längere Öffnungszeiten	2	0,1	0,1
Sonstige Nennung	20	0,6	0,8
sonstige Nennung	20	0,6	0,8
<b>Gesamt</b>	<b>3216</b>	<b>100,0</b>	<b>127,9</b>

#### 4. Haben Sie in den letzten zwei Jahren eine Bildungsveranstaltung oder einen Kurs zu Ihrer Weiterbildung besucht?

	Anzahl	%
für persönliche Weiterbildung	428	17,5
für berufliche Weiterbildung	618	25,3
für persönliche und berufliche Weiterbildung	267	10,9
an keiner Weiterbildung teilgenommen	1131	46,3

Basis: 2519 Befragte (100%), davon auswertbar: 97,0%

#### 5. Wie gut sind Sie über die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten hier in Erlangen informiert? Wissen Sie, an wen Sie sich wenden können?

	über Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten bin ich...		Beratungsstellen sind mir bekannt	
	gut informiert	nicht gut informiert	ja	nein
	%	%	%	%
vorschulische Bildung	30,4	69,6	34,5	65,5
Schulbildung	47,7	52,3	41,4	58,6
Berufsausbildung	41,7	58,3	43,6	56,4
berufl. Weiterbildung	39,3	60,7	42,9	57,1
persönl. Weiterbildung	53,4	46,6	54,9	45,1

**6. Haben Sie in den letzten zwei Jahren einen Kurs der Volkshochschule Erlangen (vhs) besucht?**

	Anzahl	%
ja	514	20,7
nein	1968	79,3

Basis: 2519 Befragte (100%), davon auswertbar: 98,5%

**7. Aus welchem Grund haben Sie teilgenommen?**

	Anzahl	%
überwiegend private Gründe	446	89,6
überwiegend berufliche Gründe	52	10,4

Basis: 514 Befragte, die in den letzten 2 Jahren einen vhs-Kurs besuchten (20,4%), davon auswertbar: 96,9%.

**8. In welchem Programmbereich haben Sie einen Kurs besucht?**

	Anzahl	%
Sprachen	257	50,0
berufl. Weiterbildung	28	5,5
PC / neue Medien / Internet	93	18,2
Gesundheit und Ernährung	189	36,7
Gestalten und Handwerk	64	12,4
Politik und Kultur	48	9,3

Basis: 514 Befragte, die in den letzten 2 Jahren einen vhs-Kurs besuchten (20,4%).

**9. Wie sind Sie auf Ihre besuchte(n) Veranstaltungen aufmerksam geworden?**

	Anzahl	%
Programmheft	375	72,9
Empfehlung durch Freunde/Bekannte	92	18,0
Zeitungs-/Zeitschriftenartikel	31	6,0
Aushänge/Plakate	19	3,7
Internetseiten der vhs	172	33,6
sonstiges	36	7,1

Basis: 514 Befragte, die in den letzten 2 Jahren einen vhs-Kurs besuchten (20,4%).

**10. Aus welchen Gründen haben Sie sich bei der Buchung einer Weiterbildungsveranstaltung für die Volkshochschule Erlangen entschieden?**

	Anzahl	%
räumliche Nähe	353	68,8
gutes Preis-/Leistungsverhältnis	198	38,5
vielfältiges, interessantes Angebot	203	39,5
einzigster Anbieter in Erlangen	70	13,7
Qualität des Kursangebots	114	22,1
bekanntester Anbieter	135	26,3
gutes Image	59	11,5
sonstige Gründe	32	6,2

Basis: 514 Befragte, die in den letzten 2 Jahren einen vhs-Kurs besuchten (20,4%).

**11. Nur für Befragte ohne Kursbesuch: Aus welchen Gründen haben Sie kein Angebot der vhs Erlangen wahrgenommen?**

	Anzahl	%
Zeitmangel	933	47,4
Bildungsbedarf gedeckt	380	19,3
verhindert wg. Alter/Krankheit	168	8,5
Kursgebühren zu hoch	231	11,7
kein interessantes Angebot	193	9,8
Unterrichtsort zu weit entfernt	35	1,8
anderer Bildungsanbieter	253	12,9
kein Interesse	367	18,7
sonstige Gründe	214	10,9

Basis: 1968 Befragte, die in den letzten 2 Jahren keinen vhs-Kurs besuchten (78,1%).

**12. Falls Sie später einmal einen Kurs besuchen möchten: Auf welchem Gebiet liegen Ihre Interessen?**

	Anzahl	%
Sprachen	1287	51,2
berufl. Weiterbildung	521	20,7
PC / neue Medien / Internet	796	31,6
Gesundheit und Ernährung	811	32,2
Gestalten und Handwerk	524	20,8
Politik und Kultur	399	15,8
kein Kursbesuch gewollt	307	12,2

Basis: 2519 Befragte (100%).

### 13. Wie wichtig sind für Sie beim Besuch einer vhs-Veranstaltung...

	sehr wichtig %	wichtig %	teils/teils %	unwichtig %	völlig unwichtig %
zentrale Lage	36,4	38,5	16,2	6,2	2,7
Unternehmungsmöglichkeit	5,0	14,5	26,8	35,5	18,2
Parkplätze	29,0	26,7	16,5	15,9	11,9
Busanbindung	30,5	30,5	16,7	13,8	8,5
angenehmes Ambiente	28,7	51,0	15,1	3,7	1,5
gute Sachausstattung der Kurse	43,7	41,9	11,1	2,2	1,1

Basis: 2519 Befragte (100%), davon auswertbar: zentrale Lage 86,7%, Unternehmungsmöglichkeit 80,9%, Parkplätze 83,9%, Busanbindung 85,1%, Ambiente 83,2%, Sachausstattung 83,4%.

### 14. Neben Kursen gibt es noch andere Möglichkeiten der Weiterbildung. Welche nutzen Sie?

	Anzahl	%
Internet	1355	53,9
Fernkurse/Fernstudien	99	3,9
Kurse auf CD/DVD	363	14,4
Programme/Kurse im Fernsehen	256	10,2
Vorträge/Ausstellungen	1086	43,1
Museum/Theater	972	38,6
sonstiges	324	12,8
nutze keine Weiterbildungsmöglichkeit	423	16,8

Basis: 2519 Befragte (100%).

### 15. Wie beurteilen Sie die Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen?

	Anzahl	%
sehr gut	240	13,9
gut	1011	58,6
befriedigend	302	17,5
ausreichend	121	7,0
mangelhaft	41	2,4
ungenügend	10	0,6

Basis: 2519 Befragte (100%), davon auswertbar: 68,5%

## 16. Was halten Sie davon, wenn sich „Ihre“ Schule im Stadtteil öffnet?

Alle Befragten

	Anzahl	%
ich habe dazu keine Meinung	711	29,5
nein in der schule sollte nur Unterricht stattfinden	264	10,9
ja das fände ich gut	1437	59,6

Basis: 2519 Befragte (100%), davon auswertbar: 95,8%

Befragte mit Kindern

	Anzahl	%
ich habe dazu keine Meinung	123	18,7
nein in der schule sollte nur Unterricht stattfinden	76	11,6
ja das fände ich gut	461	69,8

Basis: 664 Befragte mit Kindern (26,4%), davon auswertbar: 99,5%

## 17. Was könnte an einer „Stadtteilschule“ für Sie interessant sein?

Alle Befragten

	Anzahl	%
Zusammentreffen mit anderen Eltern	375	26,1
zusätzliche Freizeit-/Lernangebote für Schülerinnen u. Schüler	913	63,5
Kooperation mit anderen Einrichtungen/Vereinen/Firmen	779	54,2
Erwachsenenbildung	798	55,5
externes Fachwissen kann in der Schule eingebracht werden	566	39,4
Ort gemeinsamen Lernens verschiedener Generationen	748	52,0

Basis: 1437 Befragte, die die Öffnung der Schule im Stadtteil befürworten (57,0%).

Befragte mit Kindern

	Anzahl	%
Zusammentreffen mit anderen Eltern	190	41,3
zusätzliche Freizeit-/Lernangebote für Schülerinnen u. Schüler	385	83,4
Kooperation mit anderen Einrichtungen/Vereinen/Firmen	282	61,1
Erwachsenenbildung	238	51,7
externes Fachwissen kann in der Schule eingebracht werden	208	45,1
Ort gemeinsamen Lernens verschiedener Generationen	239	51,8

Basis: 461 Befragte mit Kindern, die die Öffnung der Schule im Stadtteil befürworten (17,5%).

**18. Wenn Sie an sich oder an Familien in Ihrem Bekanntenkreis denken: Für wie wichtig halten Sie die folgenden Förderungsmöglichkeiten?**

Alle Befragten

	wichtig	unwichtig
	%	%
bezahlbare Kinderbetreuung für unter Dreijährige	86,7	13,3
bezahlbare Kinderbetreuung für 3-6jährige	96,5	3,5
Hilfen beim Wiedereinstieg in den Beruf	89,2	10,8
flexible u. verlässliche Öffnungszeiten in Kindergarten/Schule	96,6	3,4
Mittagsbetreuung in der Schule	89,3	10,7
Ganztagsschule mit integrierten Lern- und Betreuungsangeboten	82,3	17,7

Basis: 2519 Befragte (100%).

Befragte mit Kindern

	wichtig	unwichtig
	%	%
bezahlbare Kinderbetreuung für unter Dreijährige	84,2	15,8
bezahlbare Kinderbetreuung für 3-6jährige	95,9	4,1
Hilfen beim Wiedereinstieg in den Beruf	87,6	12,4
flexible u. verlässliche Öffnungszeiten in Kindergarten/Schule	97,4	2,6
Mittagsbetreuung in der Schule	90,1	9,9
Ganztagsschule mit integrierten Lern- und Betreuungsangeboten	80,8	19,2

Basis: 664 Befragte mit Kindern (26,4%).

**19. Bitte erinnern Sie sich jetzt an Ihre letzten Besuche in einem Amt der Stadtverwaltung Erlangen und sagen Sie und offen Ihre Meinung!**

	fast immer %	manchmal %	nie %
Die städtischen Einrichtungen sind leicht erreichbar	82,9	16,2	0,9
Die Öffnungszeiten sind bürgerfreundlich	60,1	33,5	6,4
Das äußere Bild ist gut, die Räume sind freundlich und sauber	81,2	18,3	0,5
Die Beschilderung im Gebäude ist klar	66,8	31,9	1,3
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind höflich und freundlich	67,9	30,0	2,2
Alle Bürgerinnen und Bürger werden gleich gut behandelt	62,2	33,4	4,4
Die Mitarbeiter können sich in die Lage der Bürger versetzen	35,0	58,5	6,5
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich kompetent	64,9	33,8	1,3
Auf die Auskünfte kann man sich verlassen	65,2	32,8	2,0
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hilfsbereit	67,1	31,5	1,4
Die Mitarbeiter informieren sachlich und verständlich	67,0	31,3	1,8
Auszufüllende Formulare sind leicht verständlich	29,6	60,6	9,7
Alles wird zügig bearbeitet	42,2	51,1	6,7
Beschwerden wird sofort nachgegangen	31,6	59,4	9,0
Eine Angelegenheit kann bei einem einzigen Amt erledigt werden	42,3	49,9	7,7
Die Schriftstücke bzw. Bescheide sind leicht verständlich	33,6	58,6	7,8

Basis: 2519 Befragte (100%).

## 20. Wie waren – alles in allem – Ihre Erfahrungen mit der Stadtverwaltung?

	Anzahl	%
sehr gut	563	23,7
eher gut	1650	69,5
eher schlecht	140	5,9
sehr schlecht	21	0,9

Basis: 2519 Befragte (100%), davon auswertbar: 94,2%

## 21. Benutzen Sie einen PC?

	Anzahl	%
ja	2090	83,9
nein	400	16,1

Basis: 2519 Befragte (100%), davon auswertbar: 98,8%.

## 22. Wie oft nutzen Sie einen PC?

	täglich %	jede Woche %	seltener %	nie %
PC-Nutzung zuhause	68,7	23,1	7,1	1,1
PC-Nutzung am Arbeitsplatz	74,3	7,6	7,1	11,0
PC-Nutzung anderswo	7,3	7,9	45,0	39,8

Basis: 2090 PC-Nutzer (83,0%), davon auswertbar: zuhause 96,4%, Arbeitsplatz 81,6%, anderswo 64,6%.

## 23. Nutzen Sie das Internet?

alle Befragten

	Anzahl	%
ja	2002	79,5
nein bzw. k.A.	517	20,5

Basis: 2519 Befragte (100%).

nur PC-Nutzer

	Anzahl	%
ja	2002	95,8
nein bzw. k.A.	88	4,2

Basis: 2090 PC-Nutzer (83,0%).

## 24. Warum nutzen Sie das Internet nicht?

Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse findet sich in Statistik aktuell 7/2008.

## 25. Wie oft nutzen Sie das Internet?

	täglich %	jede Woche %	seltener %	nie %
Internet-Nutzung zuhause	64,3	27,2	6,0	2,5
Internet-Nutzung am Arbeitsplatz	59,2	13,4	12,4	15,0
Internet-Nutzung anderswo	6,1	7,6	45,7	40,6

Basis: 2002 Internet-Nutzer (79,5%), davon auswertbar: zuhause 97,5%, Arbeitsplatz 82,5%, anderswo 66,1%.

## 26. Die Stadt Erlangen bietet Ihren Bürgern eine ganze Reihe von elektronischen Diensten über das Internet an. Welche der folgenden Angebote kennen Sie oder haben Sie schon einmal genutzt? Sagen Sie uns bitte auch, wie zufrieden Sie mit diesen Online-Angeboten waren!

	sehr zufrieden %	zufrieden %	weniger zufrieden %	nicht zufrieden %
Internetauftritt <a href="http://www.erlangen.de">www.erlangen.de</a>	14,9	71,2	12,3	1,6
elektr. Formulare	23,9	60,9	11,8	3,4
RSS-Newsfeed	7,5	69,3	17,9	5,3
Vorlesefunktion	15,9	60,5	17,1	6,6
Abfuhrkalender (Termine der Müllabfuhr)	42,0	52,2	4,6	1,2
An-, Um- und Abmeldungen beim Bürgeramt	35,0	45,6	15,3	4,1
Bücherei online	46,1	45,9	6,7	1,3
Kfz-Wunschkennzeichen Reservierung	54,6	33,2	5,7	6,5
GEO-Portal	20,1	56,2	16,2	7,6
Kinderbetreuung (Informationen über freie Plätze)	7,9	59,4	24,7	7,9
Mülltonnenbestellung	37,4	52,8	7,4	2,5
Ratsinformationssystem	16,5	56,4	13,6	13,4
SOS - Ideen, Anliegen und Beschwerden	12,0	45,7	22,0	20,2
Sperrmüllabholung u. Kühlgeräteentsorgung	48,0	48,0	2,8	1,3
Stadtlexikon online	29,7	59,6	7,3	3,4
Urkundenbestellung	21,5	62,9	6,3	9,2
Vermietung von städtischen Räumen - Raumsuche	13,9	56,6	24,2	5,3
Erlanger Verschenk- und Tauschbörse	37,0	53,2	4,0	5,8
Volkshochschule (Programm und Kursbuchungen)	35,7	55,6	6,4	2,3

Basis: 2002 Internet-Nutzer (79,5%)

## 27. Halten Sie weitere Angebote an elektronischen Diensten der Stadt Erlangen für erforderlich?

	Anzahl	%
ja	227	13,8
nein	1421	86,2

Basis: 2002 Internet-Nutzer (79,5%), davon auswertbar: 82,3%.

## 28. Wie oft gehen Sie ins Theater Erlangen?

	Anzahl	%
mehrmals im Monat	16	0,6
ein Mal im Monat	47	1,9
alle zwei bis drei Monate	200	8,1
seltener	1178	47,5
nie	1038	41,9

Basis: 2519 Befragte (100%), davon auswertbar: 98,4%.

## 29. Warum gehen Sie selten oder gar nicht ins Theater Erlangen?

	Anzahl	%
generell keine Interesse	654	31,1
kenne das Programm nicht	265	12,6
Programm sagt nicht zu	368	17,5
von Vorstellung enttäuscht	34	1,6
andere Hinderungsgründe	779	37,1

Basis: 2216 Befragte, die selten oder gar nicht ins Theater Erlangen gehen (88,0%), davon auswertbar: 94,7%.

## 30. Welche Informationsquellen nutzen Sie, um sich über das Programm des Theaters Erlangen zu informieren?

	Anzahl	%
Internet	108	41,2
Monatsleorello	71	27,1
ErlangerTheaterNachrichten	110	42,1
Jahresprogramm	114	43,3
Monatsmagazine	73	28,0
Tagespresse	134	51,2
Empfehlungen von Freunden und Bekannten	123	47,0
andere Informationsquellen	21	7,9
keine Info	2	0,8

Basis: 262 Befragte, die mindestens vierteljährlich ins Theater Erlangen gehen (10,4%).

**31. Wie beurteilen Sie die Präsenz des Theaters Erlangen in der Stadt (z.B. Plakatanschläge, Aktionen in der Innenstadt)?**

	Anzahl	%
sehr gut	35	14,9
gut	158	66,9
schlecht	41	17,1
sehr schlecht	3	1,1

Basis: 262 Befragte, die mindestens vierteljährlich ins Theater Erlangen gehen (10,4%), davon auswertbar: 90,3%.

**32. Wo in der Stadt haben Sie zum letzten Mal Werbung des Theaters Erlangen wahrgenommen?**

Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse findet sich in Statistik aktuell 7/2008.

**33. Wie interessiert sind Sie an den einzelnen Bestandteilen des Spielplanes?**

	sehr interessiert %	eher interessiert %	eher nicht interessiert %	nicht interessiert %
Klassiker	60,9	34,1	4,6	0,3
Boulevardstücke	23,9	37,0	26,4	12,6
Kinder- und Jugendtheater	23,4	23,2	22,9	30,5
Die Abendsterne	9,3	27,0	36,5	27,2
Experimente und Projekte	22,7	37,4	20,4	19,5
Oper	26,5	35,6	20,9	17,0
Operette	19,0	29,1	26,0	25,9

Basis: 262 Befragte, die mindestens vierteljährlich ins Theater Erlangen gehen (10,4%), davon auswertbar: Klassiker 91,4%, Boulevard 82,4%, Kinder- und Jugendtheater 73,7%, Abendsterne 41,2%, Projekte 75,6%, Oper 84,3%, Operette 83,0%.

**34. Welches Genre würde Sie zusätzlich interessieren?**

Häufigste Nennungen sind hier: Musical, Ballett und Tanztheater, Kabarett und Comedy.

**35. Kennen Sie die neuen Reihen des Theaters Erlangen?**

	ja %	nein %
Blauer Salon	20,2	79,8
Treffpunkt Bühne	20,3	79,7
Nachtfoyer	30,1	69,9

Basis: 262 Befragte, die mindestens vierteljährlich ins Theater Erlangen gehen (10,4%).

### 36. Wie beurteilen Sie die folgenden Serviceangebote des Theaters Erlangen?

	sehr gut %	gut %	schlecht %	sehr schlecht %
Parkplatzsituation	4,4	24,3	50,2	21,1
Pausenbewirtung	3,8	81,8	13,8	0,6
Einführung zur Vorstellung	8,6	79,9	11,6	0
Publikumsgespräch nach der Vorstellung	19,2	58,9	18,8	3,2
Präsenz Verantwortlicher bei Vorstellungen	14,5	57,9	22,4	5,2

Basis: 262 Befragte, die mindestens vierteljährlich ins Theater Erlangen gehen (10,4%), davon auswertbar: Parkplatzsituation 78,5%, Bewirtung 84,5%, Einführung 67,3%, Publikumsgespräch 50,3%, Präsenz Verantwortlicher 48,0%.

### 37. Wie oft nehmen Sie das Angebot des Theaters und des VGN wahr, Ihre Eintrittskarte als Fahr-schein für die Hin- und Rückfahrt zu nutzen?

	Anzahl	%
nie	138	53,3
selten	64	24,6
oft	26	10,2
immer	31	11,8

Basis: 262 Befragte, die mindestens vierteljährlich ins Theater Erlangen gehen (10,4%), davon auswertbar: 98,9%.

### 38. In welche anderen Theater gehen Sie außerdem und wie oft?

	mehrmals im Monat %	ein Mal im Monat %	alle zwei bis drei Monate %	seltener %	nie %
Nürnberg	2,7	7,1	33,5	43,2	13,5
Fürth	1,6	2,7	20,3	42,7	32,7
Bamberg	0,6	0	5,0	16,5	78,0
München	0,6	0,6	6,7	26,9	65,2
sonstige Theater	1,3	0	13,4	39,1	46,3

Basis: 262 Befragte, die mindestens vierteljährlich ins Theater Erlangen gehen (10,4%), davon auswertbar: Nürnberg 89,9%, Fürth 81,4%, Bamberg 70,0%, München 71,1%, sonstige 51,3%.

Die folgenden Fragen wurden Eltern mit Kindern unter 18 Jahren gestellt.

**4. Denken Sie bitte an die Zukunft Ihres Kindes / Ihrer Kinder: Welchen Abschluss sollte Ihr Kind / sollten Ihre Kinder mindestens erreichen?**

	o/.
Mittlere Reife	29.4
allgemeine Hochschulreife	27.5
(Fach)Hochschulabschluss	21.5
Fachhochschulreife/fachgebundenes Abitur	10.6
Berufsschulabschluss. Berufsfachschulabschluss	4.7
Qualifizierender Hauptschulabschluss	3.7
Meister. Techniker	1.3
Hauptschulabschluss	1.3

Basis: 574 Befragte mit Kindern (22,8%).

**5. Von wem fühlen Sie sich als Familie bei Erziehung / Bildung unterstützt?**

	Anzahl	%
Kindertageseinrichtungen	267	46,5
Schulen	240	41,8
Beratungsstellen	56	9,8
ehrenamtl. Institutionen	41	7,1
Familienangehörige	340	59,2
niemand	68	11,8
sonstige Unterstützung	46	7,9

Basis: 574 Befragte mit Kindern (22,8%).

**6. Wie häufig haben Sie Ihrem Kind / Ihren Kindern vorgelesen, solange es / sie noch nicht lesen konnte/n?**

	Anzahl	%
so gut wie nie	6	1,0
selten	19	3,3
einmal oder mehrmals im Monat	28	5,0
einmal oder mehrmals in der Woche	108	19,2
fast täglich	401	71,5

Basis: 574 Befragte mit Kindern (22,8%), davon auswertbar: 97,8%.

**7. Zur Zeit wird das Angebot an Schulen, die ganztägig bis etwa 16 Uhr geöffnet sind, ausgebaut. Würden Sie es begrüßen, wenn es mehr Ganztagschulen geben würde?**

	Anzahl	%
ja	287	60,4
ja, aber mit längeren Öffnungszeiten	104	21,9
nein	84	17,7

Basis: 574 Befragte mit Kindern (22,8%), davon auswertbar: 82,8%.

**8. Würden Sie Ihr Kind / Ihre Kinder auf eine Ganztagschule schicken?**

	Anzahl	%
Kind besucht bereits eine Ganztagschule	14	2,8
ja, auf jeden Fall	127	24,7
ja, unter Umständen	223	43,3
ja, in der Grundschule	6	1,1
ja, ab der 5. Jahrgangsstufe	55	10,8
nein, auf keinen Fall	89	17,4

Basis: 574 Befragte mit Kindern (22,8%), davon auswertbar: 89,6%.

**9. Es gibt verschiedene Anforderungen, die eine Ganztagschule bzw. Nachmittagsbetreuung erfüllen soll. Wie wichtig sind für Sie die folgenden Anforderungen?**

	sehr wichtig %	wichtig %	unwichtig %	völlig unwichtig %
bessere Leistungen in wichtigen Fächern	54,0	36,5	8,8	,7
zusätzliche Förderung durch neue Angebote	31,9	50,1	16,1	1,9
keine Hausaufgaben bzw. Hausaufgabenbetreuung	51,8	39,9	7,2	1,1
Förderung sportl. Aktivitäten	48,1	47,2	4,1	,6
Angebote, die zuhause nicht existieren	27,8	51,6	17,6	3,0
bessere Freizeitgestaltung	23,6	50,9	22,8	2,6
Förderung im musischen/kreativen Bereich	33,5	54,1	11,2	1,1
bessere Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie	45,2	42,3	10,6	1,9
Kind ist in guten Händen	55,7	35,3	6,3	2,7
Nachhilfe kann evtl. entfallen	24,6	43,5	25,3	6,5

Basis: 574 Befragte mit Kindern (22,8%).

**10. Wie zutreffend sind die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht?**

	trifft zu %	trifft eher zu %	trifft eher nicht zu %	trifft nicht zu %
Eltern werden aktiv ins Schulleben einbezogen	29,3	35,4	29,4	5,9
auf die Betreuung durch die Schule ist Verlass	30,5	45,4	17,8	6,4

Basis: 574 Befragte mit Kindern (22,8%).